

BANGLADESCH-CHRONIK**Menschenrechte:**

- (siehe auch: Medien/Pressefreiheit, Gefängnisse, Innere Sicherheit, Frauen, Kinder, Gesundheit, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
24. Juni 2005 Fanatisierte Gruppen aus ganz Bangladesch greifen die Ahmadiyya-Gemeinde in Brahmanbaria an und setzen ihre Moschee in Brand. Es ist der 20. Angriff, den die „Khatme Nabuwat“-Bewegung in den vergangenen 18 Monaten auf die religiöse Gemeinschaft der Ahmadiyyas organisiert hat. Mit 20 000 Gläubigen ist Brahmanbaria ein Zentrum der Ahmadiyyas in Bangladesch. Amnesty international, Human Rights Watch, das Bangladesch Forum in Deutschland, die Europäische Union, das US-State Department und viele andere haben wiederholt den Schutz der Ahmadiyyas und die Rücknahme des Veröffentlichungsverbots gefordert.
30. Juni 2005 Menschenrechtsverteidiger und Journalisten sind in Bangladesch häufig Ziel von Angriffen, sobald sie von ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch machen. Dies gilt vor allem dann, wenn sie über Machtmissbrauch, Korruption oder den Umgang mit Minderheiten berichten, schreibt die Menschenrechtsorganisation „Fédération Internationale des Droits des L'hommes“ (FIDH) in einem Bericht über Bangladesch. Die Täter hätten häufig Rückendeckung bei der Regierung, den Parteien oder einzelnen Abgeordneten.
1. Juli 2005 Nach Angaben des Bureau of Human Rights Bangladesh (BHRB) sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 210 Menschen bei „Kreuzfeuern“ mit Angehörigen der RAB ums Leben gekommen, 17 wurden verletzt. Zwei Frauen wurden in Polizeigewahrsam vergewaltigt.
9. August 2005 Aus Anlass des Welttags der indigenen Bevölkerungsgruppen beklagt ai fortdauernde Menschenrechtsverletzungen an den Bewohnern der Chittagong Hill Tracts in Bangladesch. Die Organisation erwähnt dabei vor allem den Überfall bengalischer Siedler am 26. August 2003 in Khagrachari, bei dem sechs Frauen sexuell misshandelt und Hunderte Hütten angezündet worden. Am 24. Juli 2005 sollen Dorfbewohner der CHT durch Armeepersonal in Fakinala Nee Aung Karbara Para im Bezirk Manichari bei Khagrachari heftig geschlagen und misshandelt worden sein.
17. August 2005 ai äußert sich bestürzt über die Bombenanschläge und die Opfer in der Zivilbevölkerung Bangladeschs.
18. August 2005 ai beschuldigt Teile der Regierung der Komplizenschaft mit den Attentäter äußert sich bestürzt über die Bombenanschläge und die Opfer in der Zivilbevölkerung Bangladeschs.
23. August 2005 ai äußert sich in einem umfangreichen Report über die anhaltende Verfolgung von Journalisten und Menschenrechtsverteidigern in Bangladesch. Die Straflosigkeit für die Täter provoziere neue Angriffe.
1. September 2005 Nach Angaben von Odhikar sind im August 24 Menschen durch Sicherheitskräfte getötet worden, davon 10 von RAB.

5. September 2005 Nach einer Statistik der Acid Survivors Foundation gab es von Januar bis August 137 festgestellte Säureattentate gegenüber 266 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wenngleich es seit 2002 mit dem Acid Crime Control Act und dem Acid Control Act spezielle Gesetze gibt, wird ein Mangel der ordnungsgemäßen Anwendung gerügt. Die meisten betroffenen Familien seien zu arm für gerichtliche Auseinandersetzungen.

Todesstrafe:

11. Juli 2005 In dem Prozess um die Ermordung von Monowar Ali, dem früheren Geschäftsführer der Bagra Union Parishad in Munshiganj werden 15 Angeklagte zum Tode und neun weitere zu lebenslanger Haft verurteilt. Sieben der 15 wurden in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Insgesamt waren in dem Prozess 108 Personen angeklagt.
12. Juli 2005 In Dhaka verurteilt ein Schnellgericht drei Menschen zum Tode. Sie werden schuldig befunden, am 25. September 2003 Shahed Ali, den gewählten Vorsitzenden des Union Parishad von Manikdah, ermordet zu haben.
24. Juli 2005 In Rajshahi werden fünf Männer zum Tode und sechs zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie haben am 16. Januar 2000 Golam Rabbani, den Vorsitzenden des Bagmari Upazilla, ermordet.
25. Juli 2005 Ein Präventionstribunal gegen die Unterdrückung von Frauen und Kindern verurteilt zwei Männer zum Tode. Sie sollen am 12. Oktober 2000 eine Jugendliche in Savar vergewaltigt und ermordet haben.
2. August 2005 Ein Schnellgericht in Dhaka verurteilt vier Personen, darunter eine Frau, wegen Mordes zum Tode. Die Frau und ihr Geliebter sollen zwei Männer mit der Ermordung ihres Ehemannes am 14. November 2004 beauftragt haben. Zwei der Angeklagten werden in Abwesenheit verurteilt.
- Ein anderes Schnellgericht in Dhaka verurteilt drei Männer wegen eines Mordes im Jahre 1999 zum Tode.
- In Rajshahi verurteilt ein Schnellgericht sieben Männer, sechs davon in Abwesenheit, zum Tode wegen der Ermordung des Jubodal-Vorsitzenden Nurul Islam Bachchu am 2. September 2001.
8. August 2005 In Satkhira werden drei Männer, einer davon in Abwesenheit, zum Tode verurteilt. Sie werden für schuldig befunden, vor elf Jahren einen Mann wegen einer Landstreitigkeit ermordet zu haben.
- In Naogaon wird ein Mann wegen der Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt. Er hatte sie nach einem Mitgiftstreit erdrosselt.
- In Manikganj wird ein Mann wegen der Ermordung seines Großvaters zum Tode verurteilt.

20. August 2005 In Dhaka verurteilt ein Schnellgericht eine Frau zum Tode und vier Männer einschließlich ihres Sohnes zu lebenslanger Haft. Sie hatten am 23. April 03 in Mirpur ihren Ehemann ermordet.
21. August 2005 Ein Gericht in Dhaka verurteilt sieben Männer zum Tode und zehn zu lebenslanger Haft. Sie werden für schuldig befunden, am 24. Januar 1995 einen jungen Mann ermordet zu haben.
- In Sylhet werden drei Männer zum Tode und sechs zu lebenslanger Haft verurteilt, alle in Abwesenheit. Am 13. Februar 2003 haben sie in Golakhal einen Mann getötet.
24. August 2005 Ein Gericht in Dhaka verurteilt einen Mann zum Tode. Er wird für schuldig befunden, am 30. Dezember 1997 eine Jugendliche in Jafrabad getötet zu haben. Sie hatte seinen Heiratsantrag abgelehnt. Zudem muss er eine Geldstrafe von 5000 Taka zahlen.
31. August 2005 Ein Schnellgericht in Dhaka verurteilt sieben Menschen wegen der Ermordung eines Mannes am 29. April 2003 zum Tode.
1. September 2005 In Pirojpur verurteilt ein Gericht zwei Männer, einen davon in Abwesenheit, zum Tode, Ihnen wird vorgeworfen, am 15. Dezember 1999 einem Mann in Kabutarkhali die Augen ausgestochen zu haben.

Verfahren gegen ehemalige Putschisten:

26. August 2005 Einer der mutmaßlichen Mörder des Präsidenten Ziaur Rahman, der ehemalige Major Moinul, wird von einer RAB-Sondereinheit festgenommen und dem Militärgeheimdienst DGFI übergeben. Auf ihn wartet einem Bericht zufolge ein Kriegsgerichtsverfahren (Court Martial). Im Juli 1981 waren 13 an der Tat beteiligte Armeeangehörige zum Tode verurteilt und im September hingerichtet. Zehn andere erhielten Haftstrafen. Drei weitere Beteiligte sind weiterhin auf der Flucht.

Korruption:

29. August 2005 Weltbank-Direktorin Christine Wallach kritisiert die hohen Wahlkampfausgaben in Bangladesch. Ein Großteil werde zu Korruptionszwecken gebraucht.

Innere Sicherheit/Polizei:

17. Mai 2005 Unbekannte erschießen den 42-jährigen Anwalt und Awami League-Politiker Korshed Alam Bachchu in Dhaka in der Nähe von Farmgate. AL-Anhänger und Anwaltskollegen protestieren aufs Schärfste gegen den brutalen Mord aus nächster Nähe.
12. Juli 2005 Bei der Zwangsräumung eines seit 35 Jahren illegal bebauten 22,5 Morgen großen Gebietes im Hafengebiet von Chittagong werden 60 Menschen, darunter zehn Frauen und zehn Polizisten, zum Teil kritisch verletzt. Mehr als 1000 Menschen werden obdachlos. Am Folgetag wird gegen neun Personen wegen

Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung Anzeige erstattet.

30. Juli 2005 In Tahirpur in Sunamganj werden zwei Polizisten wegen Mordes an dem Studenten Shiblu inhaftiert. Die Tat liegt bereits mehr als drei Jahre zurück. Der Verhaftung vorausgegangen war eine Untersuchungskommission.
11. August 2005 Die Regierung will Unterkünfte für Polizistinnen an fünf Divisionshauptquartieren außerhalb von Dhaka bauen. Dies soll in Notfällen einen schnelleren und effektiveren Einsatz der Polizistinnen ermöglichen.
17. August 2005 Fast zeitgleich explodieren in Bangladesch 400 bis 500 kleinere Sprengsätze vor Gerichten, Redaktionen, Behörden und anderen Einrichtungen des öffentlichen Lebens. Zwei Menschen sterben, mehr als 100 werden verletzt. An vielen Orten tauchen Flugblätter der seit Anfang 2005 verbotenen islamistischen Organisation „Jamaat-ul-Mudschaheddin“ auf, in denen weitere Anschläge angekündigt werden.
23. August 2005 Knapp eine Woche nach der landesweiten Serie von Bombenanschlägen droht die verbotene Jamaat-ul-Mudschaheddin mit weiterer Gewalt. Sollte Bangladesch nicht binnen kurzer Zeit das islamische Recht einführen, werde die Gruppe unmittelbar handeln. Verteidiger der bestehenden Demokratie seien Feinde des Islam. Die Gruppe droht auch für den Fall, dass Mitglieder verhaftet werden, mit weiteren Anschlägen. Verhaftet wurde unter anderem Maulana Farid Uddin Masud, früher Direktor der Islamic Foundation Bangladesh.
28. August 2005 Die USA bietet an, Bangladesch mit FBI-Kräften bei der Untersuchung der Bombenattentate vom 17. August zu helfen. Das Innenministerium prüft zurzeit das Angebot.
29. August 2005 Bangladesch unterschreibt die internationale Anti-Terrorismus-Konvention der UN unterschrieben, die es ermöglicht, Bankkonten und finanzielle Transaktionen zu beobachten, um Finanzen von Terrororganisationen aufzuspüren.
9. September 2005 Die Polizei stellt bei Razzien 200 kleinere Bomben sicher. Außerdem werden sechs Männer und zwei Frauen festgenommen, die bei den Anschlägen am 17. August beteiligt gewesen sein sollen. Der Bruder von Shayek Abdur Rahman aber entkommt den Sicherheitskräften. Shayek Abdur Rahman selbst, der Anführer der Jamaat-ul-Mudschaheddin, soll das Land verlassen haben. Im Zusammenhang mit den Anschlägen sind bisher mehr als 200 Menschen festgenommen worden.
15. September 2005 Nach Angaben der Sicherheitsbehörden sind die Bombenleger vom 17. August von Mitgliedern der Organisation Al-Haramain Islamic Foundation trainiert worden. 500 Mitglieder der Jamaat-ul-Mudschaheddin seien auf einem Anwesen in der Nähe von Gazipur geschult worden, das von einem Sudanesen angemietet worden sei. Die Organisation ist seit Jahresanfang auch in Bangladesch verboten. Zuvor war sie von den USA beschuldigt worden, Al-Khaida zu finanzieren.

Justiz/Rechtsprechung:

- (siehe auch: Verfahren gegen frühere Putschisten)
26. Juli 2005 Ein Magistrate Court in Dhaka erlässt Haftbefehl gegen Enayetur Rahim, Sekretär der Supreme Court Bar Association. Zuvor hatte Justizminister Moudud Ahmed eine Verleumdungsklage eingereicht hat. Rahim soll geäußert haben, der wegen Mordes zum Tode verurteilte jetzige Präsident der BNP Schweden, Mohiuddin Ahmed Jhintu, sei vom Präsidenten begnadigt worden, nachdem der Minister die Gastfreundschaft Jhintus in Schweden genossen habe. Ahmed gibt an, seine Schwedenreise sei erst nach der Begnadigung erfolgt. Er kenne Jhintu nicht und habe nichts mit der Begnadigung zu tun.
1. August 2005 Der High Court erklärt de Gram Sarkar als verfassungswidrig. Das Gram Sarkar-System wurde 2003 von der Regierung eingeführt. Die Mitglieder werden von der Regierung eingesetzt. Sie „unterstützen“ die demokratisch gewählten Union Parisad
20. August 2005 Zwei Kammern des High Court schützen AL-Aktivisten. Eine gewährt 95 von ihnen Kautions. Sie wurden beschuldigt des Vandalismus, Landfriedensbruchs und Behinderung der Polizei. Eine andere Kammer fordert die Regierung auf, 383 andere Beschuldigte des gleichen Falles weder festzunehmen noch zu schikanieren. Die Polizei von Dohar hatte am 15. August Verfahren gegen 1500 AL-Mitglieder eingeleitet wegen Störens eines Trauerzuges.
22. August 2005 In den Gerichten von Sylhet liegen 15 000 unerledigte Fälle, da ein Großteil der Richterstellen seit langem unbesetzt ist. Nach einer Stellungnahme sollen viele Unschuldige lange Zeit ohne Verfahren inhaftiert sein, während die Verzögerung Beweismittel zerstört.
24. August 2005 Fünf neue Richter am High Court werden ernannt.
29. August 2005 Der High Court erklärt die fünfte Verfassungsänderung und die Machtübernahme durch Khandkar Mostaque Aghmed, Abusadat Mohammad Sayem und Ziaur Rahman für illegal und verfassungswidrig. Die Drei regierten das Land unter Kriegsrecht vom 15. August 1975 bis 9. April 1979. General Zia wurde Präsident und legalisierte sein Handeln durch die fünfte Verfassungsänderung. Die Regierung legt Rechtsmittel bei der Appellate Division ein. Der Supreme Court setzt die Entscheidung zunächst für zwei Monate aus.
3. September 2005 Der Präsident der Bangladesh Immigration Bar Association, Alhaj Advocate Abdullah Faruq, weist eine Bemerkung des Bar Council Cice-Chairman Barrister (Anwalt) Rokanuddin Mahmood zurück. Dieser habe Sicherheitsmaßnahmen zugunsten der Richter falsch verstanden. Mahmood hatte gemeint, Die Regierung habe eine neue Art von Terrorismus gegen die Justiz eingeleitet, so daß Richter darin versagen könnten, unabhängig Recht zu sprechen

Gefängnisse:

3. Juni 2005 Im Jahr 2004 waren 74 000 Menschen einschließlich mehr als 2000 Frauen in den 64 Gefängnissen des Landes inhaftiert. Im Zentralgefängnis von Dhaka waren es mehr als 11 000, darunter über 300 Frauen. Bei einem Seminar der Nichtregierungsorganisation Odhikar zu Menschenrechten und Polizeihaft wurde jüngst ein Papier vorgestellt, laut dem es in vielen Polizeistationen keine separaten Zellen für Frauen und Kinder gibt. In einigen Fällen werden weibliche Inhaftierte in Büros von männlichen Beamten eingesperrt. Frauen werden so Opfer verschiedener Arten von Missbrauch. Es gibt zu wenige Polizistinnen in den Polizeistationen, in einigen gibt es überhaupt keine. So werden Frauen von Polizisten verhaftet, verhört und untersucht. In den Gefängnissen gibt es zwar separate Zellen für Frauen, dennoch sind sie nicht sicher vor männlichen Beamten und Vorgesetzten. Die Zellen sind meist überbelegt, so dass es nicht genügend Platz zum Schlafen gibt.

Militär:

13. Mai 2005 Bei einem Angriff von Milizen in der Demokratischen Republik Kongo kommt ein UN-Soldat aus Bangladesch ums Leben. Fünf weitere werden verletzt. Etwa 40 Blauhelm-Soldaten waren zuvor in der Provinz Ituri in einen Hinterhalt gelockt worden.
15. Juni 2005 Generalleutnant Moeen U Ahmed wird neuer Armeechef. Er löst Generalleutnant Hassan Mashud Chowdhury ab.
3. August 2005 Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses des bangladeschischen Parlaments bemängeln wiederholte Verletzungen des Luftraumes durch indische Militärflugzeuge. Außenstaatssekretär Hemayet Uddin berichtet, dass gegen die Verletzungen üblicherweise Protest eingelegt wird.
4. August 2005 3500 Soldaten aus Bangladesch sind seit 2004 in der UN-Friedensmission in Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) eingesetzt. Sie werden von einem französischen Offizier als integer, professionell und effizient gelobt.

Medien/Pressefreiheit:

3. Mai 2005 Die Menschenrechtsorganisation Reporter ohne Grenzen beklagt eine weltweit zunehmende Gewalt gegen Journalisten. Über Bangladesch heißt es, dass Journalisten, die dort über Korruption gewählter Amtsträger berichten oder zu Verbrechen recherchieren, in Todesgefahr schweben.
28. Juni 2005 Shafiqul Islam, Korrespondent der Tageszeitung „Janakantha“, wird in Bagmara von Anhängern Bangla Bhais mit Dolchen und Bambusstöcken angegriffen und schwer verletzt, ehe Dorfbewohner die Mitglieder der Jagrata Muslim Janaata Bangladesh (JMJB) vertreiben.

1. Juli 2005 Nach Angaben des Bureau of Human Rights Bangladesh (BHRB) sind in den ersten sechs Monaten 2005 zwei Journalisten ermordet und 31 verletzt worden. 41 erhielten Morddrohungen.
9. August 2005 Gefolgsleute des BNP-Abgeordneten Shahidul Islam Talukder entführen und misshandeln Monjur Morshed, Korrespondent der örtlichen Tageszeitung „Ajker Paribaratan“, und den Ingenieur Faruk Talukder in Baufal bei Patuakhali. Als andere Journalisten ihnen zu Hilfe eilen, werden auch diese massiv bedroht.
22. August 2005 AL-Vorsitzende Scheikh Hasina trifft sich mit gemäßigten religiösen Führern. Sie sollen bei den nächsten Parlamentswahlen für die Awami League kandidieren.

Innenpolitik:

- Mai 2005 Richter MA Aziz von der Appellate Division des Supreme Court wird neuer Chief Election Commissioner. Die Regierung ernannte ihn trotz Forderungen der Opposition, einen gemeinsamen Kandidaten einzusetzen. Die nächsten Wahlen sind für Anfang 2007 vorgesehen.
2. Mai 2005 Die oppositionelle Awami League (AL) schließt ihren früheren Führungskader und Abgeordneten in Feni, Joinal Hazari, aus der Partei aus. Hazari, der sich nach Indien abgesetzt haben soll, werden Mord, Erpressung und illegaler Waffenhandel vorgeworfen. Gegen ihn sind 41 Strafverfahren anhängig. Es war Joinal Hazari, der eine Schlägerbande auf den Journalisten Tipu Sultan gehetzt hat.
9. Juni 2005 Finanzminister M. Saifur Rahman legt im Parlament den neuen Etat 2005/06 vor. Ziel der zahlreichen Veränderungen beim Steuersystem ist ein Wirtschaftswachstum von sechs Prozent.
- Juli 2005 Das Kabinett stimmt dem Vorschlag zu, die internationale Konvention für die Unterdrückung der Finanzierung de Terrorismus zu unterzeichnen.
12. Juli 2005 Der deutsche Botschafter Dietrich Andreas sowie die diplomatischen Vertreter Großbritanniens, Frankreichs, Schwedens, Italiens, der Niederlande und der EU fordern in einer gemeinsamen Presseerklärung Regierung und Opposition in Bangladesch auf, die schwierige Reform der „Caretaker-Regierung“ vor der Wahl gemeinsam anzugehen. Ohne Dialog werde es keine fairen Wahlen geben.

Demonstrationen:

- (siehe auch: Religion)
22. Mai 2005 Während eines Generalstreiks kommt es zu schweren Ausschreitungen zwischen Polizei und Demonstranten. Dabei werden in Dhaka mehrere Dutzend Personen verletzt. Mit dem Generalstreik protestierte die Opposition gegen die Ermordung Khorsed Alams.

Gewerkschaften/Streiks:

30. Juli 2005 Arbeiterführer der Shilpa Sramik-Karmachary Samonnoi Parishad und des Coordination Committee to Protect Industries, Workers and Employees (CCPIWE) kritisieren die Politik der Regierung, weil sie sich der Weltbank füge und nationale Industrien zerstöre, indem sie staatliche Firmen privatisiere. In einem Ultimatum fordern sie, dass die Regierung alle geschlossenen Mühlen öffnet, die De-Nationalisierung von Firmen stoppt und für eine adäquates Steigen der Löhne sorgt.
5. August 2005 Hunderte Textilarbeiter bilden in Savar eine Menschenkette. Sie fordert die Freilassung von 13 inhaftierten Arbeitern der Ring Shine Garments Factory.

Bildung/Universitäten:

- (siehe auch: Weltbank)
2. Juli 2005 Auf der „Third Teachers' Conference“ rufen Sprecher die Lehrer auf, die Schüler über den Freiheitskrieg, Menschenrechte, Frieden und Toleranz aufzuklären. An der vom „Liberation War Museum“ organisierten Konferenz nehmen 150 Lehrer aus sieben Bezirken teil. Sie ist Teil eines Programms, welches in Kooperation mit der NGO Manusher Jonno initiiert wurde. Insgesamt 102 Schulen in Dhaka und anderen Städten arbeiten bei dem Programm mit.
3. Juli 2005 Die meisten Mitglieder der sechsköpfigen Kommission zur Untersuchung der gewalttätigen Ausschreitungen auf dem Campus der Dhaka Universität bleiben oft den Besprechungen fern, so dass kaum Fortschritte gemacht werden. Die Kommission, angeführt von Prof. Syed Rashidul Hasan, wurde nach dem Tod einer Studentin am 28. Mai 2005 eingesetzt.
4. Juli 2005 Folgend auf einen zweitägigen Streik, der am 3. Juli endete, rufen sieben oppositionsgestützte Studentenorganisationen einen unbefristeten Streik in der Dhaka Universität (DU) aus, um ihren Fünf-Punkte-Plan durchzusetzen. Dieser beinhaltet die Verhaftung der Aktivisten der Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD), die für die Angriffe auf dem Campus am 28., 29., und 31. Mai 2005 verantwortlich sind, Maßnahmen gegen den leitenden Offizier der Ramna Polizei Station Mahbubur Rahman, Entschädigung für die verletzten Studenten, friedvolles Nebeneinander der Mitglieder der unterschiedlichen Organisationen auf dem Campus sowie den Rücktritt des DU-Vizekanzlers, weil er die Sicherheit der Studenten nicht gewährleisten konnte.
10. Juli 2005 Auf dem exhumierten Körper eines Schuljungen findet eine Polizei-Untersuchung vier Tage nach dem Tod Folterspuren. Die Mutter des Jungen, Jahanara Begum, reichte am 7. Juli eine Mord-anlage gegen zwei Lehrer ein. Diese erklärten, sie seien für den Tod des Jungen nicht verantwortlich und hätten ihn nur wie die anderen Schüler behandelt.

17. Juli 2005 Aufgrund langjähriger fehlender Instandhaltung und Renovierung sind mindestens zehn Gebäude der Jahangirnagar University (JU) einschließlich mehrerer bewohnter Schlafsäle vom Einsturz bedroht. Nach Angaben des leitenden Technikers der JU, AKM Nesar Uddin, werde das dafür vorgesehene Geld meist für Löhne verwendet.
2. August 2005 Der Verband der Shahjalal University of Science & Technology (SUST) entscheidet, 13 Aktivisten des JCD (Studenten-Flügel der BNP) zeitweise von der Universität auszuschließen. Die Strafmaßnahmen erfolgen auf Basis eines Untersuchungsberichts zur Tötung des JCD Anführers Rafiqul Islam Patwary am 14. Juli 2005.
2. August 2005 Studenten der Dhaka Universität protestieren gegen die geplanten Strafmaßnahmen gegen die JCD-Mitglieder. Sie fordern eine unabhängige Untersuchung. Eine von den Maßnahmen betroffene Studentin droht, sich umzubringen.
8. August 2005 Das Compulsory Primary Education Programme (CPEP) der Regierung für Kinder von sechs bis zehn Jahren erleidet im Bezirk Jhenidah einen Rückschlag. Die Hauptgründe liegen in der unzureichenden Anzahl an Grundschulen und Lehrern, an fehlendem Schulmaterial sowie fehlendem angemessenem Management. Laut einer Umfrage gehen mindestens 13 Prozent der Kinder nie zur Schule und 34 Prozent der eingeschulten brechen die Schule ab. In 350 Dörfern des Bezirks gibt es keine Schule, so dass die dort lebenden Kinder entferntere Schulen besuchen müssen. Der Prozentanteil der Einschulungen liegt hier bei 25.
7. September 2005 Justizminister Moudud Ahmed kündigt Maßnahmen der Regierung gegen psychische und physische Folter an Schulen in Bangladesch an.

Kultur:

12. August 2005 Freunde und Anhänger Humayun Azads erinnern an den ersten Todestag des Schriftstellers und Wissenschaftlers. Er starb in einem Münchner Hotel an Herzversagen, als er auf Einladung des PEN-Clubs nach Deutschland gekommen war. Wenige Monate vorher, am 27. Februar 2004, war Humayun Azad Opfer in Dhaka eines Anschlags geworden.

Religion:

(siehe auch: Menschenrechte, Innere Sicherheit)

29. Juli 2005 Die Forderung des republikanischen US-Abgeordneten Tom Tancredo, im Falle eines Atomanschlags durch islamistische Attentäter Mekka zu bombardieren, löst in Bangladeschs Hauptstadt Dhaka Demonstrationen mit mehreren tausend Teilnehmern aus. „Derartig extremistische Äußerungen werden das Feuer noch mehr schüren und nicht nur die USA, sondern die ganze Welt erfassen“, warnte ein Sprecher des „Islamic Constitution Movement“.

Chittagong Hill Tracts:

5. März 2005 Bengalische Siedler bauen illegal auf dem Land des Bouddha Shishughar-Kinderheims in Mahalchari 20 Häuser. Die Behörden reagieren nicht auf die Einsprüche der Heimleitung. Ende Mai werden weitere fünf Häuser auf dem Land errichtet. Darüber hinaus haben Siedler falsche Anzeigen gegen einige Angehörige der Marma, den Generalsekretär des Kinderheims und den Direktor der Bouddha Shishughar High School erstattet.
15. März 2005 In Chittagong werden 37 Mitglieder der UPDF verhaftet. Einen Tag später werden sie wieder aus der Haft entlassen.
31. März 2005 Der stellvertretende Beauftragte des Khagrachari-Distrikts kündigt an, 45 Morgen Land in Babuchara im Dighinala Thana, das Indigenen gehört, zu erwerben. Dort soll eine Basis der BDR entstehen. Es werden auch Regierungspläne bekannt, weitere 65 000 bengalische Familien zwischen Baghaihat und Majolong im Rangamati-Distrikt anzusiedeln.
26. April 2005 In Boroitali im Khagrachari-Distrikt werden zwei Mitglieder der Pahari Chattra Parishad von Militärangehörigen zusammengeschlagen und in das Ghagra-Lager gebracht. Drei Tage später werden sie freigelassen.
23. Mai 2005 In Swanirbhar Bazaar werden 16 Mitglieder der UPDF, United People Democratic Front, und zwei der Hill Womens' Federation verhaftet, als sie für den 7. Juni eine Demonstration gegen den andauernden illegalen Landraub vorbereiten.
25. Mai 2005 Seit dem 23. April 2005 sucht das Militär häufig Dörfer von Indigenen in Lakhmichari, Kawkhali und Kudukchari auf. Sie befragen, schlagen und verhaften Menschen, die sie verdächtigen, Mitglieder der UPDF zu sein.
24. Juli 2005 In Fakinala Nee Aung Karbari Para im Khagrachari-Distrikt werden Dutzende indigene Dorfbewohner von Armeeeangehörigen schwer geschlagen und misshandelt.
31. Juli 2005 In Logang Amtali im Khagrachari-Distrikt werden drei Mitglieder der PCJSS mutmaßlich von einem Mitglied der UPDF erschossen.
9. August 2005 Anlässlich des Welttags der Indigenen organisieren Mitglieder von 45 Indigenengruppen in Bangladesch mehrere Veranstaltungen in Dhaka und anderen Teilen des Landes. Sie wollen so ihre Forderungen nach konstitutionellen Rechten, Recht auf ihr angestammtes Land, Erhaltung und Förderung ihrer Sprachen und Kulturen unterstreichen.
14. August 2005 Sechs indigene Studenten, die Bewohner der Jagannath Hall der Dhaka-Universität sind, werden wegen eines geringfügigen Anlasses vermutlich von Mitgliedern der Jatiyatabadi Chhatra Dal verletzt. Einer von ihnen muss ins Krankenhaus gebracht werden. Zur Aufklärung des Vorfalls wird ein Komitee aus drei Universitätsangehörigen gebildet.

Die CHT Repatriated Tribal Refugees Welfare Association und die lokale Gruppe der Vierparteienallianz fordern die unverzügliche Entlassung des Vorsitzenden des Distriktrates von Khagrachari, Nakhsatra Lal Dev Barman. Sie werfen ihm vor, Getreide im Wert von fünf Millionen Taka, das eigentlich für die Wiedereingliederung der zurückgekehrten indigenen Flüchtlinge bestimmt war, unter schweigsamer Duldung einiger Ratsangestellter, veruntreut zu haben. Zudem fordern sie die sofortige Rückzahlung der Getreidekosten.

21. August 2005

In Dhaka unterzeichnen der Botschafter der europäischen Kommission, Esko Kentrschynskyi, und der Ländervertreter der UNDP, Jorgen Lissner, einen Vertrag. Danach unterstützt die Europäische Union das Entwicklungsprogramm für die CHT, das im Jahr 2009 endet, mit 7,5 Millionen Euro. In einer anschließenden Rede kommt Lissner auf die langsame Umsetzung des Friedensvertrages zu sprechen und dass eine Anzahl von Zielen, u.a. die Einführung einer gemischten Polizeieinheit aus Indigenen und Bengalen, noch nicht erreicht seien.

Andere indigene Bevölkerungsgruppen:

11. August 2005

Bei einem Seminar von Care Bangladesch und Gram Bikash Kendra werden Ergebnisse einer Studie vorgestellt, nach der den im Norden des Landes lebenden Indigenen das Wahlrecht vorenthalten wird. Wahlkämpfer der Kandidaten großer Parteien drohen ihnen mit der Vertreibung von ihrem Land. Manchmal werden sie auch mit Körpereinsatz von der Wahl abgehalten. Weitere Ergebnisse sind, dass für indigene Haushalte jährlich nur acht Monate Nahrungssicherheit besteht. 74 Prozent sind von der Landwirtschaft abhängig, meist durch den Verkauf ihrer Arbeitskraft. 36 Prozent haben keinen Hausstand und 61 Prozent verfügen nicht über landwirtschaftlich nutzbares Land. Sie verlieren auch schnell ihr Land. Indigene sind vielfältigen Formen der Diskriminierung ausgesetzt.

Frauen:

(siehe auch:

Menschenrechte, Gefängnisse, Innere Sicherheit/Polizei, Gesundheit)

17. Juni 2005

Nach einer Studie der Khan Foundation sind 82 Prozent der weiblichen Mitglieder der Union Parishads mit ihren Arbeitsbedingungen unzufrieden. Die Frauen berichten u.a., dass sie nicht zu wichtigen Treffen eingeladen werden. Es wird ihnen auch nicht erlaubt, wichtige Dokumente mitzuverhandeln oder sie zu unterzeichnen. Die männlichen Mitglieder begründen dies damit, dass es kein Handbuch für weibliche Mitglieder gebe.

1. Juli 2005

Nach Angaben des Bureau of Human Rights Bangladesh (BHRB) sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 355 Frauen in Bangladesch vergewaltigt worden.

31. Juli 2005 Im Magura-Distrikt verhaftet die Polizei einen Mann, dessen Ehefrau sowie Schwiegermutter wegen Menschenhandels einer 18-jährigen Frau aus Singhadanga. Wenige Tage zuvor hatte die Polizei sechs Kinder an einer Bushaltestelle befreit, von wo aus sie nach Indien gebracht werden sollten.
8. August 2005 Bei einer Diskussion in Mohammadpur kritisieren die Sprecherinnen von Frauenverbänden und Aktivistinnen die Frauen, die am 6. September 2005 an den indirekten Wahlen der Frauensitze im Parlament teilnehmen wollen. Es wird vermutet, dass sich 500 Frauen für die 45 Sitze bewerben. Die Bewerberinnen seien bereit, große Geldmengen für ihre Nominierung zu spenden. Die jetzige Gesetzgebung zur indirekten Wahl der 45 reservierten Sitze soll weitere zehn Jahre gelten. Das Parlament hatte die 14. Neufassung im Mai 2005 verabschiedet und der High Court nach einem Prozess, den dreizehn Frauenrechtsgruppen angestrengt hatten, am 30. Mai bestätigt.
12. August 2005 Bei einer Diskussion in Dhaka zum Thema "Nationale Frauenentwicklungspolitik 2004", an der Politiker, Vertreterinnen von Frauenverbänden und der Zivilgesellschaft teilnehmen, wird die Rücknahme der neuen Richtlinien und die Wiedereinführung der "Nationalen Frauenentwicklungspolitik-97" gefordert. Die neuen Richtlinien widersprechen der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Bevollmächtigung von Frauen. Die neuen Richtlinien verfechten die indirekte Wahl für die reservierten Frauensitze im Parlament. Farida Akhter, Geschäftsführerin von UBINIG, tritt für eine Erweiterung der Parlamentssitze auf 400 und die Erhöhung der reservierten Plätze für Frauen auf 100 ein. Diese sollen durch direkte Wahlen bestimmt werden. Frauenaktivistinnen hatten erst vor kurzem festgestellt, dass die Regierung im März 04 ganz unauffällig die "National Policy for Advancement of Women" von 1997 geändert hatte. Zwei der 104 Grundsätze wurden gestrichen, andere so verändert, dass sie sich widersprechen. So wurde u.a. das Recht auf Erbschaft, Vermögen, Eigentum und Landbesitz gestrichen. Auch die ausdrückliche Verurteilung von staatlicher und polizeilicher Gewalt sowie Lynchjustiz gegen Frauen kommt so nicht mehr vor. Der Justizminister Moudud Ahmed soll an der Änderung beteiligt gewesen sein, weist dies jedoch zurück.
15. August 2005 Nach Angaben der Acid Survivors Foundation wurden von Januar bis Juni 2005 bei 120 Säureanschlägen 154 Menschen verletzt. Die Anzahl war somit rückläufig.

Kinder:

7. August 2005 Laut einer Studie des Massline Media Centre in Dhaka werden täglich vier Kinder in Bangladesch sexuell missbraucht, drei davon vergewaltigt. Für den Bericht wurden zwölf nationale und 195 lokale Zeitungen ausgewertet. Von Januar bis Juni dieses Jahres wurden 612 Kinder vergewaltigt und 128 sexuell missbraucht. Von den Vergewaltigungsopfern wurden 46 ermordet und 429 erlitten Verletzungen. Nach den Aussagen eines Sprechers von UNICEF Bangladesch ist dies nur die Spitze eines Eisbergs. Einige

Zeitungen verletzen auch internationale Standards, in dem sie die Identität der Opfer mit einer "schillernden Geschichte" drucken.

12. August 2005 36 Kinder im Alter von vier bis 15 Jahren, die im Nahen Osten als Kameljockeys arbeiten mussten, kehren mit UN-Hilfe aus den Vereinigten Arabischen Emiraten nach Bangladesch zurück. Mehrere von ihnen waren von Menschenschmugglern in die Region gebracht worden. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen unterstützt jetzt die Wiedereingliederung der Kinder in ihre Familien.

23. August 2005 Eine zweite Gruppe von 26 ehemaligen Kinderkameljockeys im Alter von zehn bis 15 Jahren landet in Bangladesch. Mehr als 100 Kinder verbleiben noch in den Vereinigten Arabischen Emiraten. UNICEF verhandelt weiter mit offiziellen Vertretern beider Seiten, um auch ihnen so schnell es geht die Rückkehr zu ermöglichen.

Armut:

(siehe auch: Weltbank)

23. August 2005 Der Entwurf des Poverty Reduction Strategy Paper (PRSP) mit sieben Prioritäten wird fertiggestellt. Beschäftigung, Nahrung, Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Müttern, gute Bildung, Hygiene und Trinkwasserversorgung, gutes Polizei- und Justizwesen sowie mehr Entscheidungsbefugnisse auf lokaler Ebene sind die zentralen Aufgaben, die mit den Geldgebern abgesprochen wurden. Entgültig verabschiedet wird das PRSP in den kommenden Wochen in der Regierung, um dann als offizielle Entwicklungsmatrix zu fungieren. Ein nationales PRSP wird im Rahmen der Millenniumentwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDG) der Vereinten Nationen gefordert und ist Voraussetzung für den Erhalt von internationaler Unterstützung. Die MDG sind im Jahre 2000 verabschiedet worden, und sehen die Erreichung von 8 Zielen bis 2015 vor. Es war zu hören, dass ein Konsortium aus den größten Geldgebern ungefähr 150 Millionen US-Dollar für die ersten drei Jahre des PRSP-Programms geben wolle. Das Komitee zur Erstellung des PRSP hat ein Jahr daran gearbeitet und Hunderte von Konsultationen überall im Land durchgeführt - mit Menschen aus allen Bereichen einschließlich Armen, Bettlern, Parlamentariern, Rechtsanwälten, Lehrern, Technikern sowie mit Institutionen wie NGOs (Nichtregierungsorganisationen) und ausländischen Geldgebern.

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

(siehe auch: Weltbank)

4. März 2005 In Bangladesch werden jedes Jahr fast vier Millionen Frauen schwanger. 90 Prozent nehmen die Hilfe von ungelerten und untrainierten Hebammen in Anspruch. Nur 12 Prozent der Frauen haben Zugang zu ausgebildeten Hebammen und nur 8 Prozent entbinden im Krankenhaus. 29 Prozent der Todesfälle von Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren resultieren aus Schwangerschaftskomplikationen.

19. April 2005 Das Bangladesh Rural Advancement Committee (BRAC) hat angefangen, alle Hausbrunnen auf ihren Arsengehalt zu untersuchen. Etwa 20 000 von bislang 50 000 Brunnen wurden als ungefährlich eingestuft und farblich entsprechend gekennzeichnet. Es hat sich herausgestellt, dass in neun von zehn Fällen arsenfreies Wasser im Umkreis von 100 Metern vorhanden ist. Rund 36 Millionen Menschen trinken täglich Wasser, das mehr als 50 Mikrogramm Arsen enthält. Der zulässige Grenzwert der bangladeschischen Behörden liegt bei 50 Mikrogramm Arsen pro Liter, der der WHO bei 10 Mikrogramm. In 61 der 64 Distrikte trinken bis zu 77 Millionen Einwohner mit Arsen belastetes Wasser. Mehr als 100.000 Fälle von Hautveränderungen wurden bislang diagnostiziert, jeder zehnte der betroffenen Menschen hat Krebs. Eine langfristige Lösung wäre der Bau und die Wartung von 86 000 neuen, tieferen Brunnen. Für ein entsprechendes Programm veranschlagten US-Wissenschaftler 290 Millionen Dollar.
29. April 2005 Gemäß einer Regierungsstatistik haben nur 33 Prozent der 140 Millionen Einwohner Zugang zu einer hygienischen Latrine. 42 Prozent verrichten ihre Notdurft im Freien. 42 Prozent von diesen sind zu arm, um sich eine hygienische Latrine leisten zu können. Jedes Jahr sterben 300 000 Kinder an Durchfallerkrankungen, die durch verunreinigtes Wasser verursacht werden. Zur Behandlung dieser Erkrankungen werden jedes Jahr fünf Milliarden Taka ausgegeben.
27. Mai 2005 Nach Angaben der Bangladesh Association for Prevention of Septic Abortion gehen 26 Prozent der Todesfälle bei Müttern auf eine Sepsis nach einer Abtreibung zurück. Nach Angaben eines anderen Berichts sind 33% der Schwangerschaften ungeplant.
10. Juni 2005 Abdul Kalam Azad, Mitglied der Gerbereiarbeiterunion berichtet, dass 90 Prozent aller Gerbereien in Hazaribagh angesiedelt sind. Dort arbeiten 100 000 Arbeiter, von denen die Mehrheit an Erkrankungen der Haut bis hin zu Krebs leidet. Bei ihrer Arbeit kommen sie ungeschützt in Kontakt mit verschiedenen Chemikalien. Auch die Belüftung in den Fabriken ist meist schlecht.
30. Juli 2005 Jedes Jahr gibt es in Bangladesch 300 000 neue Tuberkulose-Erkrankungen. 70 000 Menschen sterben jährlich daran. Etwa 54 Prozent der Erkrankungen bleiben unentdeckt. Im August 2004 hat Bangladesch für einen Fünfjahresplan 42,46 Millionen Dollar von den Vereinten Nationen erhalten. Damit sollen Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheit durchgeführt werden.
15. August 2005 Die Regierung hat das nationale Arzneimittelgesetz 2005 aktualisiert, um den Handel, den Vertrieb und den Verkauf von Medikamenten ohne professionelle Lizenz und Rezept einzuschränken. Der Import von Medikamenten soll eingeschränkt und der Export gefördert werden.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

15. Mai 2005 Die Flussfähre „Prince of Patuakhali“ gerät 310 Kilometer südlich von Dhaka in einen Sturm und kentert. Mindestens 35 Menschen sterben, mehr als 100 werden vermisst.
17. Mai 2005 In der Nähe von Manikganj etwa 40 Kilometer nordwestlich von Dhaka kentert die Fähre „ML Raipura“ während eines Sturms. Die Behörden befürchten bis zu 200 Todesopfer.
7. Juni 2005 Ein Kampffjet vom Typ F7 stürzt in einen Vorort von Dhaka. Dabei werden eine Frau getötet und mindestens vier Kinder verletzt. Der Pilot kann sich mit dem Schleudersitz retten. Ursache des Absturzes sollen Maschinenprobleme gewesen sein.
24. Juni 2005 Am Ende einer schweren Hitzewelle mit Temperaturen über 40 Grad trifft in Bangladesch der Monsun ein. Im Norden werden fast 60 000 Menschen obdachlos. Innerhalb weniger Tage kommen mindestens 80 ums Leben. Die Hitzewelle soll zuvor 55 Menschen das Leben gekostet haben.
1. Juli 2005 In der ersten Jahreshälfte starben 2404 Menschen in Bangladesch bei Unfällen auf der Straße, in Zügen, auf Schiffen und in Flugzeugen, 7894 wurden verletzt.
13. Juli 2005 Ein einziger Blitzschlag fordert im Bezirk Chapainawabganj 320 Kilometer westlich von Dhaka mindestens sieben Todesopfer.
3. August 2005 Bei schweren Monsun-Stürmen in der Bucht von Bengalen ertrinken mindestens 100 Fischer.

Technik/Energie/Wasserversorgung/Verkehr:

17. Mai 2005 Die Polizei in Dhaka beginnt mit der Verschrottung „illegaler“ Fahrradrickschas. Schätzungen zufolge besitzen nur 70 000 der 500 000 Rickschas eine Lizenz.
16. August 2005 Rikscha-Fahrer demonstrieren dagegen, dass immer mehr Straßen in Dhaka für den Fahrradverkehr gesperrt werden. Damit schade Bangladesch sowohl seiner Wirtschaft als auch vor allem der Umwelt.
29. August 2005 Die Regierung von Bangladesch gibt jedes Jahr ca. 200 Millionen US-Dollar dafür aus, Öl zu subventionieren. Die Weltbank empfiehlt, die Subventionen zu senken, damit mehr Geld für Gesundheit, Bildung und andere Bereiche zur Verfügung steht.

Wirtschaft/Außenwirtschaft:

- Juli 2005 Textilunternehmer drängen die Regierung, unverzüglich den „gewaltigen illegalen Zustrom“ ausländischer Textilien zu stoppen, die den bangladeschischen Markt überschwemmen. 70 Prozent der vom lokalen Markt abhängigen Textilunternehmen drohe die Schließung.

10. August 2005 Die Exporte von gewebten Textilien sind seit dem Wegfall des Quoten-Systems Anfang Januar Schätzungen zufolge um etwa 20 Prozent zurückgegangen. Der Anteil der Bekleidungswirtschaft an den Exporteinnahmen des Landes lag 2004 über 40 Prozent.
14. August 2005 Das Handelsbilanzdefizit Bangladeschs hat sich in den vergangenen 12 Monaten verdoppelt – auf 4 Milliarden US-Dollar. Auf Druck von Weltbank und Internationalem Währungsfond hat Bangladesch Handelsschranken abgebaut. Dadurch sind sehr viel mehr Waren – insbesondere aus Indien – importiert worden. Sicher hat auch der steigende Ölpreis zu dem Defizit beigetragen.
20. August 2005 Honorar-Generalkonsule mehrerer Länder schlagen eine effektive Zusammenarbeit von Handelsorganisationen und Regierung vor, um den Export zu fördern. Die Regierung solle auch neue Märkte in ihren Ländern und den südamerikanischen Nationen erkunden, damit Bangladesch sein Exportniveau aufrechterhalten könne, falls es die Märkte der Europäischen Union und der USA verlöre.
22. August 2005 Der zollfreie Zugang von bangladeschischen Waren in die USA verzögert sich bis Arbeiterrechte auch innerhalb der Exportzonen (EPZ) garantiert sind. Im Rahmen des Generalised System of Preference (GSP) der USA, das es Entwicklungsländern ermöglicht, Waren zollfrei in die USA zu exportieren, sofern Arbeiterrechte gewahrt sind, soll dies geschehen.

Außenpolitik:

13. Juni 2005 US-Botschafter Harry K Thomas, der in Zukunft im State Department in Washington arbeitet, fordert die großen Parteien auf, im nationalen Interesse zusammenzuarbeiten. Andernfalls werde die Bevölkerung sich nach einer Alternative umsehen. Außerdem empfiehlt er, zwei radikale Organisationen – einschließlich JMJB zu verbieten. Angesprochen auf die extralegalen Tötungen der Rapid Action Battalion (RAB) sagt er, dass die USA wegen aller extra-legalen Tötungen von Individuen und Gruppen besorgt sind. Thomas ist sehr besorgt über den Journalismus in Bangladesch. „Ich bewundere die Journalisten dieses Landes“ für ihren Weg, unter Druck zu arbeiten, sagt er und ruft die vielen Tötungen von Journalisten in Erinnerung und forderte auf, die Täter zu bestrafen. Angesprochen auf den US-Millennium Challenge Account (MCA) sagt er, dass Bangladesch einige Bedingungen einschließlich Maßnahmen gegen Korruption erfüllen müsse, bevor es Zugang zu diesem Fond bekommen würde. Auf die Zukunft Bangladeschs angesprochen äußert er sich optimistisch – im Hinblick auf Demokratie, Toleranz in der großen Mehrheit der Bevölkerung gegenüber anderen Religionen und Minderheiten. Außerdem gäbe es einiges, worauf Bangladesch stolz sein könnte, z. B. Bekleidungsindustrie und Shrimps-Export.
21. August 2005 Premierministerin Begum Khaleda Zia besucht China kurz nachdem im April der chinesische Premierminister in Bangladesch. Damit wird die enge „strategische“ Partnerschaft betont. China gewährt für mehr bangladeschische Waren einen zollfreien Zugang und erhält eine exklusive Exportzone (EPZ). Außerdem wurde

Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie vereinbart.

30. August 2005

Der scheidende Botschafter der Europäischen Kommission in Dhaka, Esko Kentschynskyi, der dreieinhalb Jahr dort tätig war, betont, dass Bangladesch eine große Bedeutung für die Europäische Kommission hat, was sich darin zeigt, dass Bangladesch zu den Ländern gehört, in denen es eine EC-Delegation gibt. Die EU ist das größte Exportgebiet von Bangladesch. Der Botschafter sagt, dass die Kooperation beim PRSP ausgeweitet und die Handelsbeziehungen verbessert werden sollen.

Bangladesch und Indien:

6. August 2005

Der indische Außenminister K Natwar Singh bezeichnet die illegale Immigration von Bangladeschis nach Indien als ernstes Problem. Indien und Bangladesch müssen Pläne entwickeln, um den Terrorismus und religiösen Fundamentalismus zu bekämpfen. Er spricht sich für die Wiederaufnahme der Grenzgespräche aus. M Morshed Khan, der bangladeschische Außenminister bezeichnete Indien als den kritischsten Faktor der Außenpolitik. Der indische Geheimdienst bietet Journalisten gutes Geld an, wenn sie Artikel gegen Bangladesch, Pakistan oder Nepal schreiben, behauptet der indischer Journalist Arun Rajnath.

28. August 2005

Verstärkt nach dem 17. August sprechen einige Stimme in Indien davon, dass eventuell. ein Krieg mit Bangladesch unausweichlich werden könne.

Biharis:

19. bis 20. August 2005

Bangladeschs Außenstaatssekretär Hemayet Uddin trifft nach einem SAARC-Treffen in Islamabad seinen pakistanischen Amtskollegen Riaz Mohammad Khan. Bei den Gespräche soll es unter anderem um die ca. 250 000 Biharis, von denen nicht wenige nach Pakistan übersiedeln wollen, gegangen sein.

Flüchtlinge aus Birma:

7. Mai 2005

Nach Angaben der Agentur Reuters kämpfen 13 000 Muslime aus Myanmar (Rohingyas), die im vergangenen Jahrzehnt als nicht registrierte Flüchtlinge illegal in Bangladesch leben, einen zähen Kampf gegen Hunger und Krankheit.

Bangladeschis im Ausland:

6. Mai 2005

George Galloway, wegen seiner Kritik am Irak-Krieg aus der britischen Labour-Party ausgeschlossen, gewinnt bei den Parlamentswahlen den Wahlkreis Bethnal Green and Bow gegen die Labour-Kandidatin Oona King. In dem Bezirk im Osten Londons wohnen besonders viele Einwohner aus Bangladesch.

4. August 2005 Zwischen 15. April und 15. Juli sind 11 000 Gastarbeiter nach Bangladesch zurückgekehrt. 9571 kamen allein aus Saudi Arabien, Kuwait, Katar, Oman, Bahrain, Malaysia, Singapur, Hongkong, Japan und den VAE.
8. September 2005 Außenminister M Morshed Khan teilt dem Parlament mit, dass gegenwärtig 5871 Bangladeschis in den Gefängnissen von zehn Staaten des Mittleren Ostens und Ostasien einsitzen, davon 3829 in Saudi Arabien, gefolgt von Abu Dhabi und Dubai. Weitere sind in Singapur, Oman, Qatar, Libyen und Iran inhaft.

Entwicklungshilfe:

25. April 2005 Die Regierung gibt ausländische Entwicklungshilfegelder für PRIP Trust in Höhe von acht Millionen Euro, die sie seit Anfang 2002 zurückgehalten hatte, endlich frei. Nun warten noch Proshika, Association of Development Agencies in Bangladesh (ADAB), International Voluntary Service (IVS) und Bangladesh Nari Progati Sangha (BNPS) auf die Freigabe.
20. Mai 2005 Japan, größter Entwicklungshilfegeber Bangladeschs, erklärt, dass er seine Strategie von der Entwicklung der Infrastruktur auf die Sicherheit der Menschen und gute Regierung ausdehnen werde. Damit würde Japan auf einen ähnlichen Kurs einschwenken wie schon die EU-Länder in den vergangenen Jahren.
23. August 2005 Die United States Agency for International Development (USAID) hat eine Unterstützung von 1,2 Millionen US-Dollar für Grameen zugesagt und zwar für menschliche Entwicklung und erneuerbare Technologien. Auch in der Vergangenheit hat Grameen viele Mittel aus den USA erhalten.
30. August 2005 34 ausländisch finanzierte NGOs sind in Bangladesch registriert und 15 davon erhalten über 200 Tk an finanziellen Mitteln. Diese kommen hauptsächlich aus Saudi-Arabien, Kuwait und den Arabischen Emiraten (UAE). Einige davon erhalten außerdem Unterstützung aus den USA und UK. Unter diesen NGOs sind die folgenden zu finden: Relief Organisation (IIRO), Al Markajul Islami, Ishra Islamic Foundation, Ishrahul Muslimin, Al Forkan Foundations and Al Maghrib Eye Hospital. Des Weiteren sind einige hundert NGOs beim Sozialministerium registriert. Deren Zahl ist stark angestiegen, seitdem ein Jamaat-e-Islami Führer dort Minister wurde. Abgesehen von den offiziellen Mitteln, fließen viele Mittel in Form von Bargeld über Boten, so dass sie in keinen Büchern auftauchen.

Bangladesch hilft:

7. September 2005 Bangladesch stellt nach dem Hurrikan Kathrina den USA eine Million Dollar für Hilfsmaßnahmen in New Orleans zur Verfügung.

Weltbank:

- (siehe auch: Energie)
12. Mai 2005 Der Zugang der Ärmsten der Welt zu Bildung und Gesundheit muss nach Ansicht der Weltbank effektiver gestaltet und stärker überprüft werden. Aus der Bevölkerung zusammengesetzte Komitees sollen den Zugang der Armen zu Hilfen aus dem Ausland sichern und der Korruption entgegenwirken, fordert Weltbank-Vizepräsident Francois Bourguignon bei einer Tagung in Bonn. „Bisher haben meistens die Reichen von Verbesserungen im Bildungs- und Gesundheitswesen profitiert“, sagt die Koordinatorin für den Weltentwicklungsbericht, Ritva Reinikka. Weltweit leben 1,2 Milliarden Menschen mit einem Einkommen von weniger als einem US-Dollar am Tag.
21. August 2005 Der Präsident der Weltbank, Paul Wolfowitz, besucht auf einer einwöchigen Asienreise Bangladesch. Mit der Regierung beschließt er eine Zusammenarbeit bei der Reformierung des Energiesektors, besucht Mikrokreditempfängerinnen des BRAC und eine Schule des Underprivileged Children's Education Program (UCEP). Bangladesch ist das drittgrößte Empfängerland der International Development Association der Weltbank.
- Wolfowitz begrüßt die Erfolge, die Bangladesch im Hinblick auf Gleichberechtigung der Frau errungen hat, und versichert Unterstützung bei der Realisierung der Ziele des Strategieprogramms zur Reduktion der Armut (Poverty Reduction Strategy Papers, PRSP) Ebenfalls hebt er die Erfolge in verschiedenen sozialen Bereichen, besonders Erziehung, Gesundheit und Mikrokreditprogramme, sowie die Anti-Mitgift-Initiative positiv hervor. Er zeigt sich erfreut über das Wirtschaftswachstum von mehr als fünf Prozent, sagte jedoch, dass Bangladesch durchaus 8 Prozent erreichen könnte, wenn politische Konfrontationen und Korruption verringert würden und Good Governance verwirklicht würde. Das wäre sehr wichtig für die Zukunft Bangladeschs. Außer guten Ratschlägen bringt der Besuch allerdings nichts für Bangladesch, während dagegen Pakistan und Indien – die anderen Länder seiner Tour – höhere Kredite bewilligt wurden.
25. August 2005 Ein Weltbank Report zeigt sich betroffen über das rapide Wachstum des NGO-Sektors. Er betont die Notwendigkeit von Rechenschaft und Transparenz. 70 Prozent der Zuwendungen gehen an religiöse Institutionen, viele im Bereich der Bildung.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

- 3.-5. Juni 2005 BUND, Attac und Greenpeace veranstalten in Hamburg einen Kongress zu den Themen Konsum, Globalisierung und Umwelt. Referent aus Bangladesch ist Badrul Alam, Generalsekretär der Bauernvereinigung „Bangladesh Krishok Federation“. (BKF).
3. Juli 2005 Mitglieder kirchlicher und sozialer Gruppen entrollen in Wetzlar ein fast zwei Kilometer langes weißes Band aus 1000 Bettlaken. Initiiert hat die Aktion die Bangladesch-Organisation Netz. Sie

steht im Zusammenhang mit dem „White-Band-Day“, zu dem der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (Venro) aufgerufen hatte. Unter Glockengeläut wurde das Banner, das die Aufschrift „Deine Stimme gegen die Armut“ trug, vom Dom aus entrollt. Etwa 5000 Personen unterschrieben und zeigten damit ihre Solidarität.

12. August 2005

Der Gründer und Vorsitzende der Anti-Korruptionsorganisation Transparency International (TI), Peter Eigen, kündigt nach zwölf Jahren an der Spitze an, er werde bei der Mitgliederversammlung im November nicht wiederkandidieren. Der ehemalige Weltbank-Direktor ist auch ein ausgewiesener Bangladesch-Experte.

15.-22. September 2005

„Art for Artists“ lädt zur „Bengalischen Kulturwoche“ nach St. Gallen in die Schweiz.

Anmerkung:

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.